

## **1. LAND UND LANDESTYPISCHES**

Die Stadt Padua ist eine der größeren Städte der Region Veneto in Norditalien. Andere große Städte der Region sind Venedig und Verona. Padua ist eine relativ kleine Stadt mit knapp 210.000 Einwohnern, die circa eine halbe Stunde von der Küste entfernt liegt.

Die Stadt hat eine wunderschöne Altstadt, die sich über das gesamte Stadtzentrum erstreckt. Hier finden sich der Großteil der Geschäfte und auch der Großteil des Stadtlebens findet hier statt. Typischerweise zum Aperitif, zwischen 17:00 und 20:00 Uhr und sonntags ist die Innenstadt besonders belebt. Wichtig zu wissen ist, dass die meisten (kleineren) Geschäfte und Büros zwischen 12:00 und 15:00 Uhr Mittagspause machen und die Geschäfte in der Regel sonntags geöffnet, montags jedoch geschlossen sind. Dies gilt auch für viele Restaurants und Cafés, die ihren Ruhetag traditionell montags machen.

Das Lebensgefühl in Padua ist sehr angenehm, die Leute sind sehr freundlich und offen, jedoch sprechen grade ältere Italiener oft wenig Englisch.

Ansonsten ist das Leben in Italien nicht großartig anders als in anderen europäischen Ländern, zumindest nicht so, dass man sich darauf unbedingt vorbereiten müsste, da man die kleinen Besonderheiten des Landes (z.B. Kaffee im Stehen trinken, da dies günstiger ist) schnell kennen und lieben lernt.

Das einzige wirklich wichtige im Voraus ist, dass nicht alle deutschen Stecker auf italienische Steckdosen passen, daher sollte man ggf. einen Adapter mitnehmen oder vor Ort erwerben.

## **2. FACHLICHE BETREUUNG**

Ich habe das Wintersemester 2018/2019, mein 7. Fachsemester an der medizinischen Fakultät absolviert. Sowohl die Universität insgesamt, als auch die medizinische Fakultät sind sehr aktiv bei der Integration der Erasmus Studierenden, es gibt Begrüßungsveranstaltungen, bei denen sowohl die Stadt und Freizeitangebote (z.B. einen Theaterkurs für Erasmus Studierende) als auch die bürokratisch wichtigen Aspekte (Konfirmation of Registration, Kursauswahl, etc.) besprochen werden.

Jeder Medizinstudent hat zudem ein sogenanntes „Welcome Meeting“ mit dem Leiter des International Office (dies muss man selbst online buchen, der entsprechende Link kommt in der Regel per E-Mail) und es gibt einen Tutorenservice um mit der Kurswahl und den Stundenplänen zu helfen.

Die Stundenpläne erstellt man mit einem online Tool selbst, dabei ist wichtig, dass es für Medizin vier verschiedene „Gruppen“, die so genannten MED's gibt. Die italienischen Studierenden können nur die Kurse ihres eigenen „MED's“ besuchen, Erasmus Studierende sind in der Kurswahl frei. Je nach MED unterscheiden sich Stundenplan, Dozierende und auch Prüfungstermine.

Zudem bietet die Universität einen sogenannten Buddy-Service, bei dem Studierende höherer Semester die Erasmus Studierenden unterstützen, ihnen die Stadt zeigen, etc.

Darüber hinaus ist der lokale „ESN (European Student' network) Verein sehr aktiv und organisiert, sowohl während als auch nach der Einführungswoche regelmäßig Veranstaltungen und Ausflüge.

## **3. SPRACHKOMPETENZ**

Ich hatte ein B2 Niveau, als ich in Padua ankam. Direkt zuvor hatte ich einen zweiwöchigen Sprachkurs auf Sizilien absolviert, der als Vorbereitung sehr geholfen hat. In den ersten Tagen war die Umstellung aufs Italienische noch kompliziert, ging dann aber immer einfacher.

Die Unterrichtssprache ist Italienisch, es gibt selten optionale Kurse auf Englisch, die ich jedoch nicht belegt habe. Den Vorlesungen konnte ich sämtlich gut folgen, auch in den Praktika auf Station hatte ich keine größeren Probleme.

Die einzige große Herausforderungen stellten Patienten dar, die kein Italienisch, sondern den Veneto Dialekt sprechen, der sich vom „normalen“ Italienisch stark unterscheidet.

Auch die Prüfungen, die mündlich und auf Italienisch stattfanden stellten kein Problem dar. Falls man jedoch hier nicht weiter weiß sprechen viele Prüfer Englisch, einige auch Deutsch und sind immer sehr hilfsbereit.

Die Universität bietet einen kostenlosen Italienischsprachkurs pro Semester an, in der Regel gibt es für jedes Level mindestens zwei Kurse, die zweimal die Woche stattfinden. Die Buchung erfolgt wieder online, die entsprechende Website und Einschreibungsfristen erhält man während der Einführungswoche.

Zudem kann man sich für ein Sprachtandemprogramm teilnehmen. Ich hatte zwei Tandempartner, beides Studenten aus der Region. Wir haben uns circa einmal wöchentlich für eine bis zwei Stunden getroffen, was immer sehr lustig war und mir viele Eindrücke in die italienische Kultur/Mentalität ermöglicht hat, die weit über den normalen Universitätsalltag hinaus gingen.

Das Sprachtandem Programm kann ich nur empfehlen.

#### **4. WEITEREMPFEHLUNG**

Ich kann einen Aufenthalt in Padua nur empfehlen. Es ist eine wunderschöne Stadt mit einer sehr spannenden Geschichte, die für ein Semester genau die richtige Größe hat. Man lernt die Stadt in dieser Zeit sehr gut kennen, ohne sich jedoch zu langweilen, aber auch ohne das Gefühl zu haben zu wenig von der Stadt gesehen zu haben.

Auch die Umgebung Paduas ist wunderschön, Venedig und Verona sind besonders im Oktober und November zu empfehlen, wenn kaum Touristen dort sind aber das Wetter oft noch sommerlich warm ist.

Die Zeit in Padua hat mir zudem die Möglichkeit gegeben viele andere Städte und Regionen Italiens zu bereisen und die Unterschiede und Besonderheiten jeder Region und jeder Stadt lieben zu lernen. Jedem, der nach Italien geht kann ich nur empfehlen möglichst viel in möglichst viele Regionen zu reisen, da jeder Teil Italiens seine eigenen Traditionen und Gepflogenheiten, aber auch seine eigene Geschichte, Küche und Sprache hat.

#### **5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE**

Es gibt universitäre Mensen, in denen man günstig essen kann, ich habe jedoch keine davon besucht. Die Innenstadt und auch die Cafés rund um das Krankenhaus bieten viele günstige Mittagessensangebote, die ich lieber genutzt habe.

Von typisch italienischen Gerichten (Pasta, Pizza, Panini) bis hin zu Sushi, Bao oder Burgern gibt es in Padua alles und ein gutes Mittagessen findet man schon um die 5 Euro inklusive Kaffee.

Grundsätzlich empfiehlt es sich für das einkaufen von Obst und Gemüse auf die vielen Märkte zu gehen, die jeden Tag in der Stadt stattfinden, da frische Lebensmittel dort deutlich günstiger und frischer sind als in den Supermärkten.

#### **6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL**

Der öffentliche Fernverkehr funktioniert in Italien sehr gut. Das Zugnetz ist wirklich gut ausgebaut und zuverlässig. Zugtickets, besonders für die regionalen Züge sind sehr günstig. Für weitere Strecken lohnt es sich eine sogenannte „Carta Freccia“ zu holen (ist online möglich), da man damit spezielle Studentenrabatte bekommt. Es lohnt sich immer eine Weile im Voraus zu buchen, die Tickets sind dann bedeutend günstiger. Zudem gibt es ein gut ausgebautes FlixBus Netz in Italien, jedoch sind die Züge oft nicht viel teuer und dafür bedeutend schneller und komfortabler.

Innerhalb von Padua gibt es sowohl ein Tram als auch ein Busnetzwerk, das jedoch nicht so gut ausgebaut ist, wie man es aus Berlin gewohnt ist, besonders abends oder am Wochenende.

Der Kauf eines Fahrrads lohnt sich daher auf jeden Fall. Gebrauchte Fahrräder gibt es für 40-50 in Fahrradgeschäften und über Facebook zu kaufen.

Es lohnt sich entweder ein gutes Fahrradschloss mitzunehmen oder in Padua zu kaufen, da viele Fahrräder geklaut werden.

Da die Stadt bzw. der Stadtkern recht klein ist, ist eigentlich alles innerhalb von 30 Minuten gemütlich mit dem Rad zu erreichen, an allen größeren Straßen gibt es in der Regel Radwege.

#### **7. WOHNEN**

Ich habe meine Wohnung über Facebook gefunden, wie die meisten meiner Kommilitonen, die entsprechende Gruppe heißt: cerco/offro stanza padova. Die meisten Mietverträge gehen ein Jahr und einige Vermieter möchten keine Erasmus Studenten als Mieter, weshalb sich die Suche etwas länger ziehen kann.

Einzelzimmer finden sich in der Regel für um die 300€/Monat. Ansonsten gibt es häufig Doppelzimmer, die günstiger sind.

Für die Unterzeichnung des Mietvertrages braucht man in der Regel seinen sogenannten Codice Fiscale, den bekommt man in der Regel von der Universität zugesandt. Falls nicht kann man ihn relativ unkompliziert bei der „Agenzia dell'entrata“ beantragen.

Alternativ kann man über den örtlichen Studentenservice (SASSA) nach einem Wohnheimplatz fragen, zudem gibt es private Wohnheime.

## **8. KULTUR UND FREIZEIT**

Die Innenstadt ist, besonders an den Wochenenden und abends sehr belebt und voller Bars und Restaurants. Besonders rund um die drei Piazze im Stadtkern sowie im ehemaligen jüdischen Ghetto gibt es viele Bars, deren Preise wirklich günstig sind, besonders für Wein und Spritz.

Zudem bietet die Stadt viele Restaurants, wo man mit circa 10 bis 15€ für ein Abendessen (inkl. Service Zuschlag) sehr gut essen gehen kann.

Es gibt einige Kinos sowie ein Theater in der Stadt. Besonders Kinotickets sind mit um die 5€ wirklich günstig und einige Kinos zeigen ihre Filme auch in Originalsprache.

Die Universität bietet einige Sportangebote über das sogenannte CUS, ansonsten gibt es viele Fitnessstudios in der ganzen Stadt.

Padua selbst bietet einige Attraktionen, z.B. den wunderschönen botanischen Garten, die Capella degli Scrovegni oder den Palazzo Bo. Einige davon (z.B. der botanische Garten) sind für Studenten kostenlos. Zudem gibt es einige Museen, teils mit festen, teils mit wechselnden Ausstellungen, z.B. den Palazzo della Ragione oder den Palazzo Zabarella.

Die umliegenden Städte, insbesondere Venedig, bieten zudem viele Sehenswürdigkeiten, Museen und Ausstellungen. In der Regel gibt es Studentenrabatt.

Grundsätzlich lohnt es sich Museen etc. unter der Woche zu besuchen, da sie an Wochenenden und Feiertagen oft sehr voll sind.

Rund um Padua liegen viele tolle Ausflugsziele, neben Verona und Venedig auch viele kleinere Städte wie z.B. Citadella. Auch der Gardasee und die Dolomiten sind gut zu erreichen.

## **9. AUSLANDSFINANZIERUNG**

Im Durchschnitt habe ich für Wohnung, Essen etc. um die 700-800€ ausgegeben. Da ich jedoch jeden Monat viel gereist bin um möglichst viel von Italien zu sehen kamen die Kosten für diese Ausflüge, die je nach Zielort unterschiedlich teuer waren, hinzu.